DIE NIBELUNGEN

(The Nibelung-Saga)

Souvenir Program

Die Nibelungen

„Siegfried" — „Kriemhild's Rache"

Ein Grossfilm der „UFA" — An "UFA" Production

Siegfried reitet durch den Zauberwald
Siegfried rides through the bewitched wood.

"SIEGFRIED"

Der Inhalt des Films:

TIEF im Walde versteckt liegt die Schmiede Mimes, des weltberühmten Meisters edler Waffenkunst. Zu ihm hat König Siegmund von Niederland Siegfried, seinen einzigen Sohn, in die Lehre geschickt, und in der einzigen Gesellschaft des zwerghaften Mime und seiner wüsten Schmiedegesellen wächst der Knabe blondhaarig und strahlend zum Jüngling heran Mit den Augen neidvollen Hasses schaut Mime ihm zu, wie Siegfried sein eigenes Schwert schmiedet; einen Schwanenflaum haucht er in die Luft und lässt ihn auf die Schwertschneide sinken. In zwei Hälften zerschnitten fällt die Feder herab Da entlässt ihn Mime: „Kehre heim nach Xanten, Siegfried, König Siegmunds Sohn! Selbst ich vermag dich nichts mehr zu lehren!" Frohgemut tritt Siegfried vor die Schmiede, um

Siegfried im Kampf mit dem Drachen.
Siegfried fights the dragon.

davon zu reiten. Doch da hört er einen alten Schmiedeknecht eine Mär erzählen, die ihn aufhorchen lässt: Die Mär von Kriemhild, der Königstochter von Burgund, von Gunther, ihrem Bruder und der Burg zu Worms, hochragend am Rheine gelegen. Nicht genug zu rühmen weiss der wüste Knecht die fromme Schönheit Kriemhilds „Ich will ausziehen, Kriemhild zu gewinnen!" bricht Siegfrieds horchende Bewunderung in Wort aus. Das Spottgelächter der Knechte macht ihn toll und er würde den schlimmsten Lacher erwürgt haben, wenn Mime sich nicht ins Mittel legte. Er zeigt ihm die Richtung nach Worms und Siegfried verlässt ihn, frohgemut auf seinem weissen Pferd davonreitend. Aber tückisch lächelt Mime ihm nach: „Fahre wohl, Siegfried! Du wirst nimmermehr nach Worms gelangen!" Er weiss nur zu gut, dass auf dem Wege, den er dem Jüngling gewiesen, der Schrecken des Waldes sein Wesen treibt: der Lindwurm, der gewaltige Drache. Träge schleppt er seinen schuppigen Leib zur Quelle, um zu saufen. Sein Schnaufen verrät ihn Siegfried, der kühn den Kampf mit dem Ungeheuer aufnimmt. Sein gutes Schwert verleiht ihm den Sieg, tödlich verwundet verendet der Drache. Eine Blutstropfen, der an Siegfrieds Hand brennt, wird von ihm aufgesogen und alsbald versteht der Drachentöter die Sprache der Vögel, die ihm künden: Wenn er sich in Drachenblute baden wollte, so würde er unverwundbar werden und gefeit gegen Hieb und Stich. Fröhlich folgt Siegfried dem guten Rat und bemerkt nicht, dass ein Lindenblatt auf seine Schulter fällt, so dass diese Stelle seines Körpers unberührt vom Drachenblut und verwundbar bleibt. — Die Mär von Siegfried, der den Drachen erschlug, wandert von Mund zu Mund. Auch Volker von Alzey, der die Geige wie kein zweiter meistert, singt am Hofe zu Worms das Lied von Siegfried, der den Drachen erschlug, der Alberich, dem König der Nibelungen, den unermesslichen Hort des Zwergenreiches abgewann und mehr als zwölf Könige besiegte und zu seinen Vasallen machte. Noch ist das Lied nicht verstummt, da melden Hornbläser die Ankunft dessen, von dem er sang Hagen Tronje, König Gunthers treuester und kühnster Vasall, der Einäugige, warnt seinen König davor, Siegfried einzulassen: Ein allzu trotziger Gast wäre wohl Siegfried, der Unbesiegliche. Aber Volkers ritterlicher Sinn und König Gunthers adlige Sitten überwinden die Bedenken des Tronjers und im Bankettsaal heissen die Könige von Burgund den Recken Siegfried willkommen. Hinter den Vorhängen ihres Fensters verborgen schaut Kriemhild dem Einzug Siegfrieds zu, in angstvolles Sinnen verloren. Eines Traumes der jüngsten Nacht musste sie gedenken. Zwei Adler stiessen herab auf ihren Lieblingsfalken und zerrissen ihn; doch auf die Mahnung der Mutter schmückt sie sich mit Krone und Mantel zum Empfang. Freimütig wirbt der Held um Kriemhild. Sie soll ihm werden nach Hagens Wort, doch unter einer Bedingung: Siegfried soll als Gunthers Vasall mit den Burgunden nach Isenland ziehen, nach der flammenumloderten Burg, über der der Himmel ewig im bleichen Nordlicht loht, um Brunhild zu gewinnen, die kühnste und stärkste der Frauen, die nur dem zum Weibe werden will, der sie im Kampf besiegt und jeden tötet, der ihr unterliegt Zornig lachend weist Siegfried das Ansinnen zurück, dass er, der zwölf Könige seine Vasallen nennt, selbst eines Königs Vasall werden soll Schon scheint es, als wollte das Schwert die Meinungsverschiedenheiten der Parteien austragen, da tritt Kriemhild ein, umgeben von ihren Frauen, um Siegfried den Willkommstrank zu bieten und ihr Anblick überwindet den Helden Die Fahrt nach Isenland führt zum glückhaften Ziel. Im Schutze der Tarnkappe, die Siegfried Alberich genommen, die nicht nur unsichtbar zu machen vermag, sondern auch jegliche Gestalt verleiht, die der Träger will, überwindet Siegfried in Gunthers Gestalt die gewaltige Brunhild. Die Doppelhochzeit zwischen Brunhild und Gunther, Kriemhild und Siegfried wird gefeiert. Sehr wohl weiss Hagen Tronje, dass Brunhild sich Gunther nie zum Weibe geben wird, sie werde denn noch

Siegfried badet im Blute des Drachen.
Siegfried bathing in the blood of the slain dragon.

einmal bezwungen. Mit dem Hinweis auf die beschworene Blutsbruderschaft überredet er Siegfried, noch einmal in der Tarnkappe in Gunthers Gestalt Brunhild zu bezwingen. Siegfried fügt sich, wenn auch widerstrebend. Doch bei dem Kampf mit Brunhild bleibt ein Schlangenreif in seiner Hand. Am Tage, da der Nibelungenhort in Worms einzieht—Siegfrieds Morgengabe an Kriemhild—findet diese den Schlangenreif und tritt mit ihm geschmückt vor Siegfried. Entsetzt erkennt Siegfried das Eigentum Brunhilds und erzählt die Geschichte des Reifs seinem Weibe, unverbrüchliches Schweigen von ihr fordernd. Kriemhild gelobt es, doch sie bricht ihren Schwur. Als Brunhild, die Kriemhild ebenso sehr hasst, wie sie Siegfried liebt, ihr auf dem Wege zum Münster in den Weg tritt, Siegfried als Vasallen Gunthers höhnt und von Kriemhild, der Frau des Vasallen, den Vortritt in den Dom fordert, reisst Kriemhild den Schlangenreif hervor und zeigt ihn Brunhild als ein Zeichen, dass nicht Gunther, sondern Siegfried sie bezwungen habe und an Gunther verschenkt. Rasend vor Scham und Schmerz fordert Brunhild den Tod Siegfrieds und, da Gunther sich weigert, den Blutsbruder zu töten, lügt sie ihm vor, dass Siegfried ihn zuerst betrogen und ihr mit dem Schlangenreif zugleich ihr Magdtum genommen habe. Verstörten Gemüts gibt Gunther den Befehl, Siegfried anlässlich einer Jagd zu töten. Hagen übernimmt es, Kriemhild das Geheimnis zu entlocken, wo Siegfried verwundbar ist und an dieser Stelle, die Kriemhild selbst ihm bezeichnet, trifft Siegfried Hagens Speer zu Tode. Als Gunther Brunhild die Kunde von Siegfrieds Tod bringt, bekennt sie ihm mit grausigem Gelächter, dass sie ihn belogen habe und dass Siegfried unschuldig gemordet sei. Ausser sich eilt er zu Kriemhild, die in ihrer Kemenate den toten Siegfried gefunden hat, um sie in ihrem Schmerz zu trösten und ihre Verzeihung zu erflehen. Als Hagen ins

Hagens Speer durchbohrt Siegfried.
Siegfried is murdered by Hagen.

Gemahle tritt, beginnt die Wunde Siegfrieds von neuem zu bluten. So erfährt Kriemhild, wer ihr den Gemahl getötet hat und fordert von ihrem Bruder Gunther, dass er Siegfrieds Tod an Hagen räche. Doch Gunther und alle seine Sippen stehen zu Hagen und schützen ihn. Da löst sich Kriemhild von den Ihren mit den Worten, die sie zu Hagen spricht: „Ob Du Dich hinter Deinen Sippen birgst, ob an den Altären Gottes, ob am Ende der Welt, Hagen Tronje — Du wirst meiner Rache nicht entgehen!" Dann geht sie in den Dom, wo am Altar die Leiche Siegfrieds aufgebahrt ist und findet zu seinen Füssen Brunhild, die sich selbst getötet hat. Wie zwei Grabfiguren halten die dunkle und die lichte Frau die Totenwache bei Siegfried, den sie beide geliebt haben.

"SIEGFRIED"

SYNOPSIS

DEEP in Woden Wood in a cave, overshadowed by trees centuries old, is Mime's blacksmith shop. Mime, past master in the craft of forging swords, is renowned in all the kingdoms of Europe. Siegfried, the only son of King Siegmund of the netherlands, has been entrusted to him, to learn the trade of an armorer and, during his boyhood years, Mime and his uncouth helpers are his only companions.

Ere long the boy has grown into a youth. With an envious eye Mime watches the tall and powerful young man hammering a sword for himself. So powerful is the blade that it cleaves the anvil on which it was fashioned. So sharp is young Siegfried's sword that a feather wafted in air is cut in two as it descends. Mime, the master, dismisses his young pupil: "Fare thee well. Siegfried, son of King Siegmund, no more can I teach thee."

Eagerly Siegfried girds on his sword and leaves the blacksmith's cave to mount his horse and return home. Just then, one of Mime's helpers is telling his comrades a story which proves of interest to the young hero. The man, while preparing fish for dinner, tells of Kriemhild, princess of Burgundy, of her brother, King Gunther in towering castle on the Rhine. He praise the chastity and the beauty of Kriemhild and the rigid ceremony at the King's castle. When the uncouth blacksmith mentions Kriemhild's name his entire expression changes and he appears to be speaking of a living saint.

"I shall go to Burgundy to win Kriemhild," Siegfried, the eagerly listening youth, ex-

claims. A volley of laughter on the part of Mime's men is the answer. Siegfried, in a fury, would choke the worst of his tormentors but Mime interferes. Mime declares he will show Siegfried the road to Burgundy, and he leads the young adventurer to a shorter path through the old forest. The ground is still damp after a thunderstorm. Mime shows Siegfried the road to Burgundy and the latter takes his departure, joyfully stroking the mane of his white horse.

When Siegfried is out of sight, Mime, jealous old master, sneers: "Farewell, Siegfried. Never will you arrive at Burgundy." For Mime, the personification of envy, knows only too well, that Siegfried, in pursuing the road shown him, must encounter the fearful Fafnir, giant in the guise of a tremendous and terrible fire-spitting dragon.

In the evening Siegfried comes upon the dragon who is discovered lazily swaying his huge head quenching his thirst in a shaded pool. Siegfried stealthily approaches the dragon and without sense of fear valiently attacks the fiery beast with his invincible sword. A great battle ensues and the dragon is finally struck to death A drop of the beast's blood falls on Siegfried's hand. The young warrior puts it to his lips and at once understands the language of the birds, who in the trees above him, advise him to bathe his body in the blood of the slain dragon, so that he will become invulnerable.

Siegfried follows the advice of the small songsters and leaps into the pool With a last twitch of his tail the dying dragon shakes a tree, dislodging a trembling leaf, which flutters to rest on Siegfried's shoulder. The blood fails to touch this spot. It is the "Achilles heel" of Siegfried, the vulnerable spot.

Volker, poet and minstel, comes to the court and sings the song of Siegfried and the dragon. In his audience are Ute, mother of King Gunther, and Kriemhild, her enchanting daughter. Volker, wizard of minstrelsy,

Kriemhild an der Leiche Siegfrieds.
Kriemhild at the bier of Siegfried.

Die Totenwache
The death-watch.

sings of how Siegfried after slaying the dragon, captured the treasure of the Nibelungen from Alberich, king of the dwarfs, and overpowered twelve kings, making them vassals.

While still singing Siegfried's praises, the warders at the drawbridge announce the arrival of the very hero of Volker's song; Siegfried is at the portals of Burgundy. Hagen Tronje, uncle and most faithful of King Gunther's men warns the latter not to admit the young hero. Hagen knows but battle and strife. He is the only one at court who still wears the costume of his forefathers. Siegfried, the invincible, he says, would be a dangerous man to have as guest.

But the gallant Volker gives different advice and King Gunther bids welcome to Siegfried in thename of the Kings of Burgundy.

Standing behind the curtains, Kriemhild watches the entry of Siegfried and his follower. She finds him fair and bold Kriemhild adorns herself with crown and regal purple to bid welcome to the young king and adventurer.

The reception, however, is all but peaceful. Siegfried frankly and openly states that he came to make Kriemhild his wife. The answer given by King Gunther after considerable meditation, is that Kriemhild is to become the Siegfried's consort only under one condition: Siegfried is to become a vassal of Gunther and accompany the latter to Iceland, to the castle of Brunhilde. This castle is guarded against intruders by a lake of flames. Brunhilde, strongest woman on earth, has announced that she will not marry unless her suitor proves superior to her in arms.

Scornfully, Siegfried the hero who has made twelve kings his vassals refuses to become a servant of another king. The blades are flying from their scabbards when Kriemhild, surrounded by her women, enters to offer a cup of welcome to Siegfried. When Sieg-

fried sees the beautiful Kriemhild, his pride leaves him and he declares himself ready to go to Iceland to overpower Brunhilde and win Kriemhild for himself.

Siegfried is in possession of Alberich's magic cap. This cap makes him invincible and empowers him to appear in any form he chooses. He appears as King Gunther and, in this form, Siegfried overpowers Brunhild. King Gunther brings the conquered malden to Burgundy as his bride. A double wedding takes place between Gunther and Brunhilde and Siegfied and Kriemhild. But Brunhilde is suffering mental agonies. She is in despair to think that she has been conquered and is also in despair at Gunther, the man she believes has conquered her. Hagen knows very well that Brunhilde will never acknowledge Gunther as her husband unless she is subdued.

Knowing that in the meantime Siegfried and Gunther have sworn brotherhood in blood, Hagen persuades Siegfried to once again make himself invisable and subdue Gunther's young queen But during the struggle a golden armlet remains in Siegfried's hands. Siegfried conceals the armlet in his cloak and, happy to be united with Kriemhild, gives no more thought to the matter.

On the very day when the Nibelungen treasure—Siegfried's gift to his bride—arrives, Kriemhild finds the armlet, places it on her arm and, when she extends her hand to greet Siegfried, he recognizes the armlet. Dreading the worst, Siegfried tells his wife the entire history of the bracelet and asks her to swear never to tell any living being what she has just heard.

Brunhilde, who secretly hates Kriemhild as much as she loves Siegfried, through jealousy of, Kriemhold provokes a controversy when they are entering the portal of the cathedral. She demands as Burgundy's queen to enter the cathedral before Kriemhild since, as she sneers, Kriemhild's husband is but a vassal of King Gunther.

Kriemhild, losing her reason, hastily draws Brunhilde's bracelet from her dress and shows it to her adversary, thus proving that it was Siegfried, Kriemhild's husband, who overpowered the haughty Brunhilde three times only to make her a present to the weak King Gunther.

Raving with ire and shame, Brunhilde rushes to Gunther demanding Siegfried's death. But King Gunther refuses her the life of his brother by blood. Then Brunhilde takes refuge in a lie; she claims that while taking the bracelet from her arm Siegfried took from her the sacred privilege that should have been reserved for her husband. Gunther believes her, and in despondency, orders Siegfried to be killed during the forthcoming hunt. Hagen undertakes to gain from Kriemhild the secret of Siegfried's only vulnerable spot. Kriemhild in happy ignorance sews a silken cross in the very spot on her husband's garment. Hagen's spear pierces Siegfried's back.

When Gunther carries the news of Siegfried's death to Brunhilde, the woman with an insane laugh, admits that she has been lying and that Siegfried went to his early grave an innocent man. Gunther flees from his wife and hurries to Kriemhild, who has found her husband dead in the palace. When Hagen enters the room Siegfried wound commences to bleed again. Thus Kriemhild learns who killed her husband She demands from her brother Gunther the head of Hagen' as revenge for the death of her husband. But Gunther and his entire clan protect Hagen. Then Kriemhild severs connections with her family, saying: "Even if thou hidest behind thy clansmen, even, if thou hidest on God's altars, Hagen Tronje, even if thou hidest at the end of the world, thou shalt not escape the arm of my vengeance."

KRIEMHILD

Kriemhild turns her back on her brother and goes to the cathedral where Siegfried's body is lying in state. At the feet of Siegfried, Kriemhild finds the lifeless form ot Brunhilde, who has killed herself at the bier of her victim. Like two stone figures of a monument, two women, one dark, one fair, hold the death watch over the earthly remains of the man they both loved.

In Valhalla the Gods prepare for Siegfried's arrival and make room for him in their midst.

"Kriemhilds Rache"

"Kriemhild's Vengeance"

KRIEMHILD, die schöne Schwester König Gunthers von Burgund, trägt Trauer um ihren von Hagen Tronje gemordeten Gatten Siegfried, und da König Gunther und seine Brüder Gerenot und Giselher Hagen die Treue halten und sich weigern, die Forderung Kriemhilds nach Rache zu erfüllen, hat Kriemhild den Plan gefasst, mit dem Golde des Nibelungenhortes allmählich ein Heer von Freunden zu erwerben, die sich auf ihr Geheiss wohl bereit erklären würden, die Rache an Hagen zu vollziehen. Mit dem Tode Siegfrieds ist das Lachen und Leben zu Burgund erloschen ,einsam, verbittert und verstört leben die Menschen nebeneinander her. Da naht Markgraf Rüdiger von Bechlaren und bringt nach Worms die Werbung KönigEtzels um Siegfrieds königliche Witwe Kriemhild. Sie weist die Werbung Etzels von sich wie ein Schmach. Doch, da König Gunther sich nach wie vor auf das entschiedenste weigert, den Vasallen Hagen Tronje der Rache Kriemhilds ppreiszugeben, beschliesst Kriemhild, die Hand des Königs Etzel anzunehmen, weil sie von ihm erhofft, was Gunther ihr verdweigert: die Rache an Hagen, dem Mörder Siegfrieds. Aber Hagen durchschaut die Gedanken Kriemhilds und versenkt das Gold des Nibelungenhortes im Rhein. Unversöhnt und unversöhnlich verlässt Kriemhild Worms und zieht unter dem cShutze Rüdigers insHunnenland, von König Etzel wie eine Gottheit empfangen. Als Kriemhild ihm einen Sohn schenkt, gibt es nichts, das er ihr nicht herbeizuschaffen bereit wäre, um ihr zu danken. Aber Kriemhild fordert nur eine Kleinigkeit: eine Einladung ihrer Brüder zum Besuch in Etzels Land. Sie weiss sehr wohl, dass auch Hagen Tronje, obwohl ungeladen, mit seinen Königen kommen wird und hofft, dann endlich ihre Rache an ihm vollziehen zu könnnn. Vom Bruder Etzels, Blaodel, geladen, ziehen die Burgunden aus Worms und

Etzel, der Hunnenkönig
Etzel, the King of the Huns.

KRIEMHILD, beautiful sister of King Gunther of Burgundy, is still in mourning for her husband Siegfried, who had been murdered by Hagen Tronje. Since Gunther and his brothers Gerenot and Giselher remain loyal to Hagen, and refuse to accede to Kriemhild's demand for revenge, the latter conceive the plan, by means of the Nibelungen treasure, of acquiring a host of friends ready at her bidding to execute the desired revenge. Life and laughter ceased at Burgundy with Siegfried's death - lovely, embittered, and ill-at-ease, the people drag on a wearisome existence.

Now Margrove Ruediger of Bechlaren approaches and brings to Siegfried's widow, at Worms, the proposal of marriage of King Etzel. Kriemhild resents the offer as an insult. But since Gunther is adamant in his refusal to deliver up Hagen, his vassal, Kriemhild decides to accept the hand of Etzel, in the hope that he will grant her what Gunther had refused, that is, vengeance on Hagen. But Hagen sees through Kriemhild's scheme, and sinks the Nibelungen treasure into the Rhine. Unreconciled, and irreconcilable, Kriemhild departs from Worms, and, protected by Ruediger, enters the land of the Huns, while Etzel receives her as a divinity. When Kriemhild presents Etzel with a son, his gratitude is boundless. But Kriemhild asks a mere trifle, an invitation to her brothers to visit Etzel's court. She knows well that Hagen Tronje, though uninvited, will come with his king, and she hopes then to achieve her revenge.

At the invitation of Blaodel, Etzel's brother, the Burgundians leave Worms, and arrive just before the mid-winter feast at Etzel's court, where a worthy and joyous reception awaits them. Hagen sees at a glance that Kriemhild's attitude toward her brothers has not changed. She asks Dankwart, Hagen's brother, to care for the Burgundian

gelangen kurz vor der Sonnenwende an den Hof Etzels, mit aller Freud und Würde empfangen. Aber Hagen sieht nur zu gut, dass Kriemhild ihre Brüder ebenso empfängt, wie sie zu Worms von ihnen Abschied genommen hat. Dankwart, der Bruder Hagens, wird von Kriemhild aufgefordert, für die Unterbringung der burgundischen Knechte zu sorgen. Sie selbst treibt die Hunnen an, die schlafenden Könige und Hagen nächlicherweile zu überfallen. An Hagens Wachsamkeit scheitert der Ueberfall. Als Kriemhild von König Etzel den Mord an Hagen verlangt, weist er dies Ansinnen weit von sich, denn ihm. der aus der Wüste stammt, ist das uralte Gesetz der Wüste: die Heiligkeit der Gasftreundschaft ein unverletzliches Gesetz. Da beschliesst Kriemhild, das Letzte zu wagen, um Hagen der Gastfreundschaft Etzels verlustig zu machen: sie ladet die Burgunden zum feierlichen Male beim Sonnenwendfeste. In vollen Waffen kommen die Gäste in den Saal. Krimhild sendet nach ihrem Sohne unter dem Vorwand, dass der Erbe aller Kronen Etzels bei dieser feierlichen Gelegenheit nicht fehlen dürfe. Das Kind wird gebracht, und als Hagen es im Arme hält, Kriemhild vermeldend, dass der Junker wohl schwerlich ein hohes Alter erreichen werde, kommt Dankwart, auf den Tod verwundet, mit der furchtbaren Nachricht, dass die burgundischen Knechte von den Mannen Etzels überfallen und bis auf den letzten Mann vernichtet seien. In Tumult endet das Mahl. Weit ausholend schlägt Hagen dem Sohne Etzels und Kriemhilds das Haupt herunter. Ein unerhörtes Ringen hebt an: der Kampf um den Saal, in dem die burgundischen Könige, Volker und Hagen Tronje mit dem Rest ihrer Mannen sich verschanzen. Da mahnt Kriemhild Rüdiger von Bechlaren an den Eid, den er geschworen hat, und fordert als Zeichen esiner Treue, dass er ihr Hagens Kopf bringe. Beim Ringen, das nun anhebt, fällt Giselher und Gerenot, und auch Rüdiger von Bechelaren. Da gebietet König Etzel, den Saal in Brand zu schiessen. Das Dach der brennenden Burg stürzt zusammen. Schon glauben die draussen Harrenden, dass die Trümmer des Saales alles Lebende unter sich begraben haben. Da hören sie aus Qualm und Glut das Lied, das Volker von Alzey singt. Als Dietrich von Bern sich endlich entschliesst, in den Saal hinaufzugehen, findet er von den Burgunden allen nur zwei noch am Leben: Hagen Tronje und König Gunther, beide todwund. Gefesselt bringt Dietrich von Bern Hagen Tronje und König Gunther zu Kriemhild und bittet sie, den Recken zu vergönnen, an ihren Wunden zu sterben. Aber Kriemhild hört ihn nicht. Sie fragt Hagen Tronje nach dem Hort, und als es ihr erwidert, dass er geschworen habe, den Ort, wo er ihn versenkte, nicht zu verraten, solange einer seiner Könige lebt, opfert sie den letzten ihrer Brüder und schlägt Gunther den Kopf herunter. Doch als Hagen sie verhöhnt, nun wisse niemand um das Geheimnis als Gott und er, und Gott sei nicht verschwiegener als er, da erschlägt sie ihn mit dem Balmung, den er Siegfried geraubt hat, und tränkt die Erde, die sie von der Quelle, an der Siegfried erschlagen wurde, mit sich genommen ins Hunnenland, mit dem Blute des Mörders. Der alte Waffenmeister Dietrichs

ter's wakefulness frustrates her plan. Kriemfollowers, then incites the Huns to attack her sleeping brothers and Hagen. The lathilde demands that Etzel kill Hagen, but Etzel refuses, for he holds sacred the ancient Kriemhilde hits upon a plan; she invites the Burgundians to a solemn feast at Yuletide. In realm of Etzel must not be absent at this momentous occasion, Kriemhilde sends for her young son, and allows Hagen to hold it in his arms. As Hagen remarks that the child will probably not attain a great age, Dankwart, fatally wounded, rushes in with the terrible news that the Burgundian servants have been slaughtered to a man by Etzel's followers. Tumult ensues. At one stroke Hagen severs the head of Etzel's child from its body. Struggle beyond words, a struggle for the banquet hall in which the three Burgundian kings, Volker the minstrel, and Hagen Tronje with his followers have entrenched themselves.

Rüdiger of Bechlaren had sworn an oath to aid Kriemhilde. She now reminds him of it, and demands as a sign of fealty that he bring her Hagen's head. In the ensuing battle, Giselher and Gerenot, as well as Rüdiger, lose their lives. Etzel orders the hall to be set on fire with flaming arrows. The roof of the burning building caves in. Those outside are convinced that the burning ruins have buried alive all inside. Suddenly thru smoke and flame they hear the song of Volker.

Dietrich von Bern (Theodoric) decides to go into the hall. Only two of the Burgundians are alive: Hagen and Gunther, both mortally wounded. In chains, they are brought to Kriemhild by Dietrich who begs her to allow the heroes to die a natural death. She closes her heart to their pleas, but demands of Hagen the whereabouts of the treasure. He has sworn, so he says, not to reveal the secret as long as a king of Burgundy lives. In reply, she sacrifices the last of her brothers, as she cleaves Gunther's head.

Now none but God ond Hagen know the secret of the treasure, and both are equally reticent. Thus taunted, Kriemhild kills Hagen with the sword Balmung, which he had stolen from Siegfried, and with the blood of Hagen she drenches the soil taken from the spring at which Siegfried had been killed. Hildebrand, old armor-master of Theodoric, incensed that so many men should die for a woman's whim, sends Kriemhild to a welcome death. Etzel raises Kriemhild in his arms, carries her into the smouldering ruins of the castle, and there buries not only the woman whom he loved but also himself.

von Bern, Hildebrand, der es nicht erträgt, dass so viele edle Recken um eines Weibes willen gefallen sind, gibt Kriemhild den Tod, der keinen Schrecken für sie hat, nur endliche Erlösung. Mit Kriemhild auf den Armen geht König Etzel in den noch brennenden Saal hinein und begräbt sich und die Frau, die er geliebt hat, unter den rauchenden Trümmern.

Hagen und Gunther in der brennenden Burg.
Hagen and Gunther in the burning castle.